

[Schweiz. Konsumentenforum, Belpstrasse 11, 3007 Bern](#)

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Bundeshaus West
3003 Bern
Per Mail an rtvg@bakom.admin.ch

Bern, 9. Dezember 2021

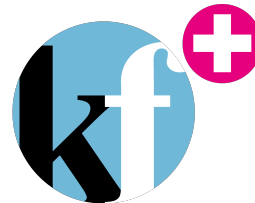
Vernehmlassungsantwort zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Sommaruga, liebe Simonetta
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, uns zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung äussern zu können. Wir erlauben uns, uns vor allem auf die unmittelbaren und spürbaren Konsequenzen für die Konsumenten zu fokussieren und nehmen wie folgt Stellung:

Das Schweizerische Konsumentenforum kf sieht – dies gleich vorneweg – in der geplanten Teilrevision keinen Mehrwert für die Konsumenten. Im Gegenteil, denn: Never change a winning horse! Oder besser: horses! Denn das «TV-Pferd», sprich die aktuelle Aufteilung der Konzessionsgebiete, ist nicht nur breit akzeptiert und geschätzt, sondern es galoppiert nun seit vielen Jahren erfolgreich durch die Medienlandschaft. Und auch das «Radio-Pferd» gehört noch lange nicht auf den Schlachthof. Die Konsumenten sind mit den gewachsenen und stets den Hörerbedürfnissen angepassten Strukturen bestens vertraut. Sie wissen, wer ihre Bedürfnisse am besten abzudecken vermag, sie schätzen es, über die Kantons Grenzen hinaus ihre (Lieblings-)Programme zu sehen oder zu hören. Und sie schätzen es auch, überlappend zwischen mehreren Anbietern, also je nach Wunsch ihre bevorzugte Wahl treffen zu können.

In der neuen Aufteilung sind ebendiese Überlappungen nicht mehr vorgesehen, dies aus für uns wenig nachvollziehbaren Gründen und zum Nachteil der Konsumenten. Regionalität, Zugewandtheit, Interessenslage sind aber wichtiger als Kantons Grenzen! Unbegreiflich für uns Konsumenten und notabene Konzessionszahler, warum mit einer am Schreibtisch möglicherweise logisch und praktisch erscheinenden Umteilung und Neuausrichtung vorsätzlich Schaden angerichtet wird und damit die Konsumenten, Radio- und Fernsehnutzer nachhaltig verärgert werden. Dies kann aus unserer Sicht nicht im Sinn des BAKOM sein.



Welche Anbieter werden am meisten unter der geplanten Revision leiden? Es sind die kleineren und kleinen, die lokal verankerten Radio- und Fernsehstationen. Gerade die Lokalradios behaupten sich seit Jahren in einem Markt, der für sie offenbar bestens funktioniert. Zusammen mit den Regional-TV-Sendern ist ihr Angebot fokussiert, die Berichterstattung berücksichtigt Themen und News, die von nationalen oder sogar ausländischen Stationen nicht aufgenommen werden. Aber genau dies ist wichtig für das Selbstverständnis und den Zusammenhalt einer Region! Die Bürger unseres Landes, die nicht in einem der Ballungszentren wohnen, haben andere Interessen, möchten die Neuigkeiten, seien sie politisch, gesellschaftlich, sportlich oder kulturell, ihres näheren und nächsten Umfeldes erfahren. Konzessionäre, die für ihre Gebiete Programme erstellen und überregional anbieten, dienen dem Service public mehr, als es die geplante Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung vermag.

In diesem Sinne bitten wir Sie sehr, von der kontraproduktiven und unnötigen Teilrevision abzusehen und – ganz im Gegenteil! – die Anbieter in ihren Bemühungen um eine faire und seriöse Berichterstattung in den regionalen und überregionalen Gebieten zu stärken.

Mit besten Grüßen

Babette Sigg, Präsidentin kf
praesidentin@konsum.ch; 076 373 83 18